

Wowoll es isch scho e Verchehrspolizischt, är wott nume die unvorsichtige Fahrer uf die mögliche Folge ufmerksam mache

Autor(en): **Leutenegger, Emil**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 26

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



E. Leutenegger

Wowoll es isch scho e Verchehrspolizischt, är wott nume die unvorsichtige Fahrer uf die mögliche Folge ufmerksam mache

Unser Zeichen, Doppelpunkt!

In meinen Stiftenjahren schellte eines Samstags um zwölf Uhr das Telephon. Der Chef war schon weg, und ich hob den Hörer aus der Gabel. Es war eine Firma, die unbedingt noch eine Sendung Ware haben mußte. Ich antwortete mit halbwegs freundlicher Stimme, aber innerlich kochend vor Wut, weil das noch eine gute Stunde unbezahlter Ueberzeit bedeutete: «Gut, wird erledigt.» (Damals war ich eben noch Lehrling. Später habe

ich bei solchen Anrufen immer entgegnet: «Tut mir leid, ich bin der Büroputzer. Von der Firma ist niemand mehr da!») Ich machte mich ans Werk und übertrug meine Gereiztheit auf den Lieferschein, wo ich anstelle meines Zeichens ein unmutiges Wort also verstellt hintippte: Unser Zeichen: BL/oS/MeR. Den ganzen Sonntag über litt ich dann unter meiner unbedachten Handlung und und ich hoffte sehr, der Kunde werde

meinem Zeichen keine Aufmerksamkeit schenken. Am Dienstag rief mich der Chef und hielt mir ein Schreiben jenes Hauses unter die Nase. Ich wurde feuerrot. Dann aber las ich statt eines Tadels ein paar Dankeszeilen für die flotte Bedienung und hörte erleichtert, wie mein Chef mich lobte. Das war wieder einmal gut abgelaufen! Später allerdings, als ich den Brief ablegte und genauer hinsah, bemerkte ich, daß des Kunden Referenz wie folgt lautete:

Unser Zeichen: DU/miR/AU! Röbi

Weinstube **Kaiser's Reblaube**
 „Goethe-Stübli“ Zürich
 Historische altrenommierte Gaststätte
 bekannt durch seine Küchen- und
 Weinspezialitäten Tel. 051 25 21 20

Weisflog Bitter!
 mit Siphon
 bekämmlicherer Durstlöscher

Hotel Anker Rorschach
 Telefon 4 33 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seelerrasse
 Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
 Bes. W. Moser-Zuppiger